

Das christliche Menschenbild

Weil Gott den Menschen geschaffen hat, ist der Mensch Gott verantwortlich. Dieser Satz ist wichtig, um das christliche Menschenbild zu verstehen. Wichtig ist aber auch der gemeinsame Glaube daran, dass kein Mensch vollkommen ist, dass Gott zu jedem Menschen "Ja" sagt und dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist.

Der Mensch ist von Gott geschaffen und daher ihm verantwortlich. Darin gibt es keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, Kindern und Alten, auch nicht zwischen Armen und Reichen oder zwischen verschiedenen Völkern.

Erbsünde

Kein Mensch ist vollkommen, jeder/jede macht im Laufe des Lebens Fehler, macht sich schuldig: Das gehört zum Wesen jedes Menschen (Erbsünde).

Wer glaubt, dass Gott in Jesus Christus den Menschen nahegekommen ist, ein menschliches Leben durchlebt und durch seine Auferstehung den Tod überwunden hat, der weiß auch, dass Gott diesen Weg allen Menschen eröffnet und zu jedem Menschen Ja sagt (Rechtfertigung). Zeichen für diesen Glauben ist die Taufe.

Leben in der Nachfolge Christi

Deshalb ist es das Ziel eines christlichen Lebens, immer besser nachzuvollziehen, was Jesus gesagt und wie er gelebt hat (Nachfolge), und das versuchen Christen in der Überzeugung, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist.

Das islamische Menschenbild

Die islamische Schöpfungsgeschichte ist der biblischen ähnlich. So wird auch hier von Adam und Eva berichtet. Für den "Sündenfall" werden aber beide verantwortlich gemacht. Der Mensch verlor die paradiesische Unschuld. Er lernte Gut und Böse kennen und unterscheiden. Eine Taufe kennt der Islam nicht: Der Mensch wird mit der Naturanlage zum Islam geboren.

Die islamische Schöpfungsgeschichte ist der biblischen sehr ähnlich. Adam gilt als erster Prophet; sein Name steht auch für das Menschengeschlecht. Eva ist nicht für den "Sündenfall" verantwortlich - beide übertraten das göttliche Gebot. Der Mensch verlor so seine paradiesische Unschuld, lernte aber, Gut und Böse zu unterscheiden.

Menschen werden mit Anlage zum Islam geboren

Gott verzieh den Menschen - sie werden frei von Sünde und mit der Naturanlage zum Islam geboren. Der Islam kennt keine Taufe.

Um die Menschen zu leiten, sandte Gott eine Reihe von Propheten. Glaube ist eine freie Entscheidung, niemand darf dazu gezwungen werden.

Gott verzeiht

Jeder Mensch ist für sein Tun verantwortlich, durch böse Taten schadet er sich selbst. Gott verzeiht, wenn der Mensch bereut und umkehrt - was man jedoch einem anderen Menschen angetan hat, kann nur dieser verzeihen.

Das jüdische Menschenbild

"Liebe deinen Nächsten als deinesgleichen"

Der Talmud fragt: "Weshalb ist bloß ein einziger Mensch (zu Beginn) erschaffen worden? – Um dich zu lehren, dass jener, der einen einzigen Menschen vernichtet, gleichsam die ganze Menschheit vernichtet hat, und jener, der einen einzigen Menschen erhält, gleichsam die ganze Menschheit erhalten hat." Das jüdische Menschenbild fußt auf der Gottesvorstellung.

Der einzige Gott wird zum Vater Adams, des Begründers einer einzigen, unteilbaren Menschheit. Das Leitmotiv ist die umfassende Solidarität aller Menschen: "Liebe deinen Nächsten als deinesgleichen" (3 Mose 19,18/Levitikus/Wajikra). Die Nächstenliebe bleibt nicht beim Menschen stehen, auch das Tier wird miteinbezogen (vgl. das Schabbatgesetz).

Mensch trägt Verantwortung

Der Mensch trägt stets selbst die Verantwortung für sein Handeln. Die Erbsünde kennt das Judentum nicht. Weil der Mensch durch eigene Tat schuldig wird, kann er auch durch eigene Tat den Weg der Umkehr beschreiten.

Das Menschenbild in den abrahamitischen Religionen

<u>Christentum</u>	<u>Islam</u>	<u>Judentum</u>